5.11.2026

AUSSENSICHT



Wolfgang Lusak kritisiert die Millionenförderung für Infineon auf Kosten von Klein- und Mittelbetrieben.

Wirtschaftspolitik gegen den Mittelstand

Die Politik feiert sich selbst: 319 Millionen Euro Steuergeld fließen in ein 1,1-Milliarden-Euro-Investment von Infineon in Villach. Fast ein Drittel der Kosten übernimmt der Staat – für eine magere Gegenleistung: Es entsteht kein einziger neuer Arbeitsplatz, sondern lediglich eine zehnjährige Standortsicherheit für den Bestand. Und danach? Muss erneut gezahlt werden?

Das eigentlich Empörende ist die Herkunft des Geldes. Wer finanziert dieses Geschenk an einen hochprofitablen Weltkonzern? Es ist der unternehmerische Mittelstand. Über 600.000 kleine und mittlere Betriebe (KMU) stellen 99,7 Prozent aller Unternehmen, erwirtschaften 56 Prozent der Wertschöpfung und stellen 65 Prozent der Arbeitsplätze. Während sie unter einer Abgabenquote von rund 43 Prozent stöhnen, nutzen multinationale Riesen Steuertricks zur Gewinnverschiebung. Das ist die ultimative Umverteilung von unten (Mitte) nach oben: Das Steuergeld von Bäcker, IT-Dienstleisterin und Installateur finanziert den Maschinenpark eines Weltkonzerns.

> Das Steuergeld von Bäcker, IT-Dienstleisterin und Installateur finanziert den Maschinenpark eines Weltkonzerns.

Hat die ÖVP nichts dazugelernt? Einst warb sie mit „Wir. Die Mitte", jetzt fällt sie in die Rolle der „Partei der reichen Konzerne" zurück. Dabei halten 70 Prozent der Wähler die Mitte für sehr wichtig, und 34 Prozent sehen in keiner Partei eine echte Vertretung der Mitte – ein ungenutztes Potenzial. Unterstützt wird der Deal leider auch von SPÖ-dominierten Gewerkschaften, die ihre Macht in Großbetrieben sichern wollen, sowie durch das Schweigen der NEOS.

Die Politik hat sich von Abwanderungsdrohungen erpressen lassen. Hätte man die 319 Millionen Euro stattdessen an 100 innovative heimische KMUs aufgeteilt – gekoppelt an Eigeninvestitionen –, hätte dies einen resilienten Innovationsschub im ganzen Land ausgelöst. So bleibt es ein teurer Systemfehler, bei dem heimische Unternehmer draufzahlen und Aktionäre lachen.

Wolfgang Lusak ist Innovations- und Lobby-Coach, Obmann der Lobby der Mitte, Buchautor, Essayist.

Die Meinung in diesem Gastkommentar muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.

